



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2005/05440**
Datum: 20.12.2005
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Kulturbüro

Beratungsfolge	Termin	Status
Beigeordnetenkonferenz	25.10.2005	nicht öffentlich Kenntnisnahme
Kulturausschuss	30.11.2005	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	25.01.2006	öffentlich Entscheidung

Betreff: Realisierung des Denkmals zur Erinnerung an die
Montagsdemonstrationen 1989

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat trifft die abschließende Entscheidung über die Realisierung des Denkmals zur Erinnerung an die Montagsdemonstration 1989. Grundlage sind die Empfehlungen der Jury und des Kulturausschusses.

Begründung:

Grundlagen

Die Grundlage für diesen Kunstwettbewerb bildete der Stadtratsbeschluss vom 18.04.2001 (Vorlage Nr. III / 2000 / 01005), in dem es heißt:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Wettbewerb unter halleschen Künstlern zu initiieren, um Vorschläge für ein anspruchsvolles Denkmal zur Erinnerung an die Montagsdemonstrationen 1989 in unserer Stadt zu erarbeiten und die entsprechenden finanziellen Mittel in den Haushaltsplanentwurf 2002 für den Wettbewerb einzustellen. Durch den Kulturausschuss ist eine Vorauswahl zu treffen. Die Anzahl der Vorschläge soll auf zwei reduziert werden. Der Stadtrat entscheidet abschließend, welches Modell umgesetzt werden soll.“

Die Beigeordnetenkonferenz vom 26.04.2005 und der Kulturausschuss vom 11.05.2005 haben dem Ausschreibungstext zugestimmt. Die Ausschreibung wurde im Juni 2005 als offener, anonymer Ideenwettbewerb mit Preisvergabe veröffentlicht. Es wurden 19 Entwürfe eingereicht.

Die Beigeordnetenkonferenz vom 25.10.2005 wurde über die von der Jury ausgewählten Entwürfe informiert. Im Ergebnis wurde festgelegt, dass eine dritte Variante, die beide Entwürfe im Zusammenspiel darstellt, untersucht werden soll. Im Kulturausschuss und im Stadtrat stellen die beiden Künstler die beiden Entwürfe und die Kombination beider Entwürfe zur abschließenden Entscheidung vor.

Die Ausschreibung sah als Kostenrahmen für die Realisierung eines Entwurfs 30 T € vor, bei einer Kombination beider Entwürfe muss mit Kosten in Höhe von 60 T € ausgegangen werden. Die Mittel zur Finanzierung dieser Kosten werden über bürgerschaftliches Engagement aufgebracht.

Juryentscheidung

Eine Jury unter Vorsitz von Herrn Prof. Bernd Göbel, Bildhauer, hat mit folgender Zusammensetzung über diese Entwürfe befunden:

Frau Meinel, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt

Herr Prof. Ulrich Klieber, Rektor der Hochschule für Kunst und Design;

Herr Dr. Hirte, Leiter Stadtmuseum Halle

Herr Prinich, Kunstverein Talstrasse

Herr Dr. Sehrt, Hallescher Kunstverein

Herr Golter, Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt

Frau Sabine Wolff, NEUES FORUM

Frau Dr. Ulrike Wünscher, CDU

Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, FDP

Herr Dr. Rüdiger Fikentscher, SPD

Herr Erhard Preuk, Die Linkspartei.PDS

Herr Konrad Potthof, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Frau Neubert, Fachbereich Stadtentwicklung und – planung

Herr Dr. habil. Hans – Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur und Bildung;

Die Jury hat die Entwürfe von Christoph Reichenbach und von Christof Traub zur Entscheidung empfohlen.

Juryempfehlung

Es handelt sich um zwei entgegengesetzt formulierte Entwürfe, wobei jeder auf seine besondere Art und Weise die Situation der Montagsdemonstrationen von 1989 im Sinne von Erinnern festhält. Damit können sie mit ihrer sehr unterschiedlichen künstlerischen

Formulierung die Ereignisse vom Herbst 1989 für nachfolgende Generationen zum Ausdruck bringen.

Die beiden Künstler sind angehalten, ihre jeweilige Idee konkreter auf die städtebauliche Situation bezogen auszuformulieren und darzustellen.

Entwurf von Christoph Reichenbach

Dieser Entwurf zeigt emotional die Bewegtheit der Zeit der Montagsdemonstrationen. Dafür steht eine schlanke Figur, der vielfältige und vielfarbige Flügel gewachsen sind. Sie besteht aus Kunststoff, der eine farbig gefasste Oberfläche aus Walzblei erhält.

Um die Wirkung im Stadtraum einschätzen zu können, ist eine konkretere Formulierung der Idee unter folgenden Aspekten erforderlich:

- Wirkung des Materials; Kunststoff, Walzblei, Farbe; Vorlage einer Materialprobe
- genaue städtebauliche Einordnung (Standort)
- Größe der Plastik im Stadtraum

Entwurf von Christof Traub

Dieser Entwurf ist im Grundtenor sachlicher. Er besteht aus verschiedenen geformten und angeordneten Bodenplatten, auf denen durch Texte und Intarsien der damalige Zeitgeist festgehalten wird. Passanten stolpern gewissermaßen darüber und erinnern sich oder fragen sich nach Zusammenhängen, nach dem Woher und Wohin.

Auch bei diesem Entwurf ist eine konkretere Formulierung der Idee unter folgenden Aspekten erforderlich, um seine Wirkung im Stadtraum genauer einschätzen zu können:

- Schriftgestaltung
- Anordnung der Bodenplatten im Verhältnis zum Stadtmobiliar; Rhythmus von Bewegung und Verweilen
- Form der Bodenplatten

Die Jury empfahl dem Auslober, für die beiden Entwürfe das Preisgeld in Höhe von 6.000 € zu gleichen Teilen zu vergeben.

Vorschlag zur abschließenden Entscheidung im Stadtrat

Zur Entscheidungsfindung wird das folgende Verfahren vorgeschlagen:

- Beide Künstler stellen ihren jeweils konkretisierten Entwurf in alphabetischer Reihenfolge (zuerst Herr Reichenbach und dann Herr Traub) vor (max. Dauer je 8 Minuten). Dabei wird es darauf ankommen, dass die von der Jury aufgeworfene Frage, die jeweilige Idee konkreter auf die städtebauliche Situation bezogen auszuformulieren, durch eine bildhafte Darstellung beantwortet wird.
- Anschließend wird es eine gemeinsame Präsentation zur Zusammenführung beider Entwürfe durch die Künstler geben.
- Danach sollten die Stadträtinnen und Stadträte die Möglichkeit erhalten, Fragen zu stellen (insgesamt max. 15 Minuten).
- Kurze Pause zur Verständigung der Fraktionen
- Abstimmung, welcher Entwurf zur Ausführung gelangen soll bzw. ob die Kombination beider Entwürfe realisiert werden soll.

